

Agrarmeteorologischer Wochenhinweis

für das Gebiet der Bundesrepublik Deutschland

Bezugspreis: jährlich 33,- DM
zuzüglich Porto
Erscheinungsweise wöchentlich

Druck und Verlag: Deutscher Wetterdienst, Zentralamt
Frankfurter Straße 135 · 6050 Offenbach a. M.
Telefon: (069) 8 06 20

Nachdruck, auch auszugsweise,
nur mit Genehmigung gestattet

ISSN 0172-0570

Jahrgang: 1985

Nummer: 4

Witterung und Landwirtschaft in der Zeit vom 24.01.1985 bis zum 30.01.1985

In rascher Folge über Mitteleuropa hinwegziehende Tiefausläufer gestalteten die Witterung unbeständig. Während anfangs die Tageshöchsttemperaturen allgemein bei 2 Grad Celsius lagen und im Süden mit Werten von bis zu -2 Grad Celsius stellenweise Dauerfrost herrschte, stiegen die Maxima zum Wochenende zuerst im Südwesten, später auch im Westen und Süden bis auf 8 Grad Celsius an. Von Sonntag an gelangte zuerst in den Norden und dann auch in das übrige Bundesgebiet ein Schwall Kaltluft, so daß vor allem in Norddeutschland und südlich der Donau mit Höchstwerten bis -6 Grad Celsius Dauerfrost auftrat. Gegen Ende des Berichtszeitraums setzte sich mit einer kräftigen südwestlichen bis westlichen Bodenströmung milde Meeresluft durch, in der verbreitet Maxima um 5 Grad Celsius, am Rhein bis 12 Grad Celsius, gemessen wurden.

Nachts traten überwiegend leichte bis mäßige Fröste mit Minima um -2 Grad Celsius in 2 m Höhe und um -3 Grad Celsius am Erdboden auf. Zum Ende der Berichtswoche blieben in weiten Teilen des Bundesgebietes die Nächte frostfrei.

Strenge Nachtfroste wurden in der Nacht zum Freitag im Raum südlich der Donau mit Minima zwischen -10 und -13 Grad Celsius in 2 m Höhe und bis zu -19 Grad Celsius am Erdboden beobachtet. Zum Wochenbeginn lagen sowohl in Schleswig-Holstein als auch stellenweise im östlichen Niedersachsen und südlich der Donau die Tiefstwerte in 2 m Höhe unter -10 Grad Celsius. Am Erdboden wurden örtlich bis -17 Grad Celsius gemessen.

Bei diesen niedrigen Temperaturen können die kälteempfindlichen und durch eine nur niedrige Schneedecke unzureichend geschützten Winterraps- und Wintergerstebestände örtlich Schaden genommen haben.

Im Berichtszeitraum traten häufig Niederschläge auf, die teils als Schnee und teils als Regen fielen. Die Niederschlagsmengen erreichten im Norden und Westen sowie in den linksrheinischen Gebieten Werte um 25 mm, im übrigen Bundesgebiet meist um 15 mm.

Während in den tieferen Lagen des Südwestens die Böden verbreitet frostfrei sind, erreichen in den meisten anderen Gebieten die Eindringstiefen des Frostes vielfach noch 20 - 30 cm.

Wiederholte Schneefälle haben die Höhe der Schneedecke im Norden und südlich der Donau zeitweise erhöht. Seit dem Einsetzen der Milderung schmolz der Schnee rasch ab, so daß am Mittwoch eine geschlossene Schneedecke von 5 bis 20 cm Höhe nur noch in den höheren Mittelgebirgslagen sowie im Voralpenland vorhanden war.

Bis zum vollständigen Auftauen der Krume kommt es verbreitet durch die Niederschläge und den abschmelzenden Schnee vielfach zu Staunässe. Die Felder sind nicht befahrbar.

Trotz zeitweise milder Witterungsabschnitte ist die absolute Winterruhe der Pflanzenwelt ungebrochen. Bei weiteren Nachtfrosten kann es in der obersten tagsüber aufgetauten Krumschicht zum Auffrieren und dabei bei den Pflanzen zum Wurzelabriß kommen.

Ausblick: Im Westen und Südwesten wolkig, doch kaum Niederschlag. Tagsüber mild, nachts meist frostfrei. In den übrigen Gebieten meist stark bewölkt bis bedeckt und zeitweise Regen oder Schnee. Naßkalt, nachts örtlich Frost.